

EVANG.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE VOHBURG NICHTS FÜR ANGSTHASEN

KIRCHE VON ZU HAUSE

Gottesdienst an Ostern
4. und 5. April 2021

zum Lesen
und Mitfeiern
zu Hause

Pfarrer Christoph Schürmann

So vorbereitet feiern wir Ostern im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Möglich: Musik

Wir beten:

Guter Gott, du hast Jesus auferweckt.

Er ist mitten unter uns.

Erfülle uns mit dieser wunderbaren Botschaft von Ostern.

Alle sollen spüren, dass es in dieser Welt hell geworden ist.

Dafür danken wir dir.

Amen.

Psalm 118 (in Auswahl):

Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des HERRN behält den Sieg!

Ich werde nicht sterben, sondern leben und des HERRN Werke verkündigen.

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden.

Das ist vom HERRN geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen.

Dies ist der Tag, den der HERRN macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

OSTERN

Ostern ist das Fest des Lebens. Nach der Bibel kamen die Frauen zum Grab und fanden den Leichnam Jesu nicht. Ein Engel sagte ihnen, dass Jesus auferstanden sei. Später begegnete er erst den Frauen und dann seinen Jüngern. Seitdem feiern Christinnen und Christen Ostern als den Sieg des Lebens über den Tod und alles, was das Leben schwer macht. Das ist nicht einfach weg, aber kann keine echte Macht mehr über das Leben haben. Nach dem Tod erwarten wir ein neues Leben in der Nähe Gottes.

In diesem Jahr können wir leider nicht unbeschwert Gottesdienst und Abendmahl miteinander feiern. Dieser Text soll Sie unterstützen, zuhause Gottesdienst zu feiern und trotzdem die Gemeinschaft Ihrer Kirchengemeinde über Wohnungsgrenzen hinweg zu spüren. Feiern Sie den Gottesdienst gerne in der Hausgemeinschaft oder alleine.

Sie können trotzdem für jede und jeden ein Stück Brot und ein Glas bereitstellen, sowie einen Krug mit Wein und/oder Traubensaft, um miteinander in Erinnerung an Jesus Christus zu essen und zu trinken. Suchen Sie sich Ihre Lieblingsmusik aus, damit Sie sie abspielen können, wenn es der Gottesdienstablauf vorschlägt. Wenn Sie die Gesangsbüchlieder singen möchten, die vorgeschlagen sind, legen Sie bitte auch das Gesangbuch (EG) und, soweit vorhanden, das Liederheft für die Gemeinde "Kommt atmet auf" (KAA) bereit.

LIEDVORSCHLÄGE

- Christ ist erstanden (EG 99)
- Der Herr ist auferstanden (KAA 0155)

LESUNG AUS DER BIBEL

Markusevangelium,
Kapitel 16, Verse 1-8

Lied oder Musik (siehe links)

Als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß. Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehet nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.

AUSLEGUNG

Ostern ist kein Fest für Feiglinge. Man braucht schon ein dickes Fell, um bei allem Elend die Hoffnung und den Glauben an die Auferstehung zu behalten. Daran erinnern uns die Worte aus dem ersten Brief des Petrus im ersten Kapitel:

PREIDIGTWORT

1. Petrusbrief, Kapitel 1, Verse 3-9

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus! In seinem großen Erbarmen hat er uns neues Leben geschenkt. Wir sind neu geboren, weil Jesus Christus von den Toten auferstanden ist, und jetzt erfüllt uns eine lebendige Hoffnung. Es ist die Hoffnung auf ein ewiges, von keiner Sünde beschmutztes und unzerstörbares Erbe, das Gott im Himmel für euch bereithält. Bis dahin wird euch Gott durch seine Kraft bewahren, weil ihr ihm vertraut. Und so erfahrt ihr schließlich

seine Rettung, die am Ende der Zeit für alle sichtbar werden wird. Darüber freut ihr euch von ganzem Herzen, auch wenn ihr jetzt noch für eine kurze Zeit auf manche Proben gestellt werdet und viel erleiden müsst. So wird sich euer Glaube bewähren und sich als wertvoller und beständiger erweisen als pures Gold, das im Feuer gereinigt wurde. Lob, Ruhm und Ehre werdet ihr dann an dem Tag empfangen, an dem Christus für alle sichtbar kommt. Ihr habt ihn nie gesehen und liebt ihn doch. Ihr glaubt an ihn, obwohl ihr ihn auch jetzt nicht sehen könnt, und eure Freude ist herrlich, ja, grenzenlos, denn ihr wisst, dass ihr das Ziel eures Glaubens erreichen werdet: die Rettung für alle Ewigkeit.

“Ich glaube nur, was ich sehe“, tönt Ulrich... wieder einmal. Ich rolle mit den Augen... wieder einmal. Wann immer er mich trifft oder jemand auf Gott zu sprechen kommt, sagt er das. “Wenn du nur glaubst, was du siehst, dann glaubst du auch, dass die Erde eine Scheibe ist. Oder hast du die Erde schon mal aus dem Weltraum als Kugel gesehen?” Sage ich jedesmal wieder. Hat er natürlich nicht! Er glaubt der Wissenschaft und den Wissenschaftlern. Trotzdem kann er nicht wirklich sehen, wie die Welt aussieht oder wie sie entstanden ist. Aber er glaubt den Theorien vom Urknall und der Evolution. Ich auch. Aber Ulrich und ich wissen es nicht. Niemand kann es sicher wissen. Es sind eben nur Theorien. Allen, die nicht gerade Astrophysiker sind, bleibt nur: Glauben!

Schon in der Schule hat Ulrich mir vorgeworfen, dass ich nur an Gott glauben würde, um nicht nachdenken zu müssen. Was auch immer wir nicht verstehen, könnten wir dem Herrgott in die Schuhe schieben und hätten unsere Ruhe, meint Ulrich. Dabei ist es doch genau umgekehrt. Glauben geht nicht, ohne nachzudenken. Sonst würde sich tatsächlich jede und jeder sein eigenes wirres Zeug zusammenspinnen: Elvis lebt. Die Erde ist eine Scheibe. Corona ist auch nicht schlimmer als eine leichte Grippe. - Wer hätte da keine Lust doch lieber nachzudenken?

Im Augenblick bereiten sich viele Jugendliche auf die Konfirmationen vor - auch noch die meisten aus dem letzten Jahrgang. Alle haben im Konfirkurs ihren Glauben mit anderen geteilt und darüber miteinander nachgedacht - diesmal vielleicht sogar ein bisschen intensiver als sonst. Gut so! Denn erst Nachdenken und mit anderen darüber Sprechen führt zum Glauben. Hoffentlich auch an das, was man nicht sehen kann: Liebe. Würde. Trost. "Ulrich", denke ich, "uns allen wäre wohler, wenn du mehr glauben würdest, was du nicht siehst."

"Ich glaube nur, was ich sehe." - sagt Thomas. Wo war der eigentlich? Alle sind da, nur Thomas nicht... wieder einmal. Jesus, der Auferstandene, erscheint den Jüngern zuhause. Alle können es sehen. Vielleicht sogar spüren, denn sie hatten ja den Frauen geglaubt, die vom leeren Grab berichteten. Aber ausgerechnet "Ich-glaube-nur-was-ich-sehe-Thomas" war gerade Bier holen oder zur Fußpflege oder was weiß ich wo. So bekommt er dann seine persönliche Vorher-Nachher-Show. Jesus zeigt ihm seinen geschundenen Körper: Narben, Fleischwunden, Striemen.

Wenn ich an den auferstandenen Jesus denke, sehe ich ihn immer unversehrt, ohne Schorf und Löcher in den Händen. Unterbewusst meine ich, wer den Tod übersteht, wird doch wohl in ein paar Stunden die paar Wunden auskurieren können, oder? Kann er eben nicht! Die Wunden sind zu sehen - aber Thomas muss sie natürlich auch noch antatschen. Kreuz und Peitsche, Schmerz und Blutvergießen nichts vom Leiden ist ungeschehen - nicht einmal durch die Auferstehung.

Thomas sieht also, fühlt sogar. Aber er hat ja nicht nur bei der Auferstehung gefehlt. Karfreitag war er auch nicht dabei. Er hat nicht unter dem Kreuz gestanden. Wo ist er eigentlich, wenn es wichtig wird? Bei der Grillparty, beim Osterbrunch, im Reisebüro? Plötzlich steht er da und tönt: "Ihr Spinner! Ich glaube nur, was ich sehe! Liefert mir Beweise... aber eindeutige!" Da frage ich mich: Hat die Begegnung mit dem Auferstandenen seinem Glauben auf die Beine geholfen. Es könnte einer

Täuschung vermuten: Ein Doppelgänger, eine gute Maskenbildnerin oder ein paar von denen, die bei Katastrophenschutzübungen die Verletzten schminken - und fertig ist der Auferstandene.

Aber hilft Thomas das Sehen und Fühlen wirklich? Ich glaube nicht! Mit Beweisen ist dem Glauben nicht zu helfen. Welche Beweise gibt es denn, dass ein Toter lebendig ist oder Gott existiert. Wer nicht glaubt wird jeden Beweis für Betrug oder mindestens für Fake-News halten. Nein, Thomas erlebt hier seine eigene Auferstehung. Sein Glaube war tot und wird lebendig - nicht vom Sehen oder vom Fühlen. Sein lebloser Glaube lebt auf durch die Nachricht der anderen: Er war hier bei uns! Glaube wird lebendig durch die Begeisterung der Glaubenden. Glaube sieht und spürt, was sie spüren. Thomas ist einer von uns - noch 2.000 Jahre danach. Ich darf sehen, was sie damals sahen. Ich darf spüren, was sie spürten. Thomas, es ist uns allen wohler, weil du wieder glaubst, was du nicht siehst."

Ich glaube nur, was ich sehe!" - Petrus sieht das auch so. Thomas und wir all die anderen sind "wiedergeboren zu einer lebendigen Hoffnung", die sich darauf gründet, dass Jesus auferstanden ist. Das ist, was er sieht: Die lebendige Hoffnung. Darüber schreibt er in einen Brief und kriegt sich kaum wieder ein. Einen Abschnitt daraus haben wir gelesen. Petrus glaubt, was er sieht. Petrus glaubt gerade, weil er sieht. Das lässt ihn jubeln und dankbar sein. Denn er sieht, dass der Glaube nicht mit Händen zu greifen und nicht mit dem Verstand zu begreifen ist. Da ist er wie der kleine Prinz - er sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.

Aber für mein Leben brauche ich Augen und Hände und wenigstens ein bisschen Verstand. Damit ich mich kneifen kann, wenn es zu traumhaft wird. Damit ich nachlesen und mit anderen etwas lernen kann. Das hilft. Aber die lebendige Hoffnung, dass mein Leben weder begriffen noch vermessen werden kann und auch nicht hinter meinem oft sehr begrenztem Horizont zu Ende ist, sondern bleibt - das ist Herzenssache.

Ihr liebt Gott... und habt ihn nie gesehen. Das ist die Feuerprobe des Glaubens, aber bringt die volle Rettung. Das klingt mächtig salbungsvoll. Doch Petrus schwärmt glücklicherweise nicht von einem Glauben, der alles einfach macht. Er schwärmt von einem kostbaren Schatz: vom Liebhaben, vom Vertrauen, dass Gott auch die Not sieht. Petrus, uns ist allen wohl, weil du siehst, was wir glauben.

Ich glaube nur, was ich sehe - Ulrich, Thomas, Petrus. - Sie, ich. Wir glauben nur, was wir sehen, das ist ein österliches Glaubensbekenntnis. Denn ich sehe eine lebendige Hoffnung... nicht mit den Augen - und ich begreife sie nicht mit Händen oder meinem Verstand. Doch ich sehe sie: eine lebendige Hoffnung... Das braucht auch ein bisschen Mut. Denn Ostern ist nichts für Feiglinge. Gott sei Dank!

Fröhliche Ostern! Halleluja!

Amen.

LIEDVORSCHLÄGE

Wir wollen alle fröhlich sein
(EG 100)
Lasst uns lobsingen vor un-
serem Gott (KAA 0156)

Lied oder Musik (siehe rechts)

AGAPEMAHL

Wenn Sie in Erinnerung an Jesus Christus miteinander essen und trinken wollen und ein Agapemahl feiern wollen (ansonsten gehen Sie bitte zu den Fürbitten, Seite 7), übernimmt bitte der oder die Älteste der Hausgemeinschaft.

Einer(r): Jesus Christus hat mit denen gegessen, und getrunken, die Gott besonders am Herzen lagen. Er deckt auch uns heute den Tisch und wird mitten unter uns sein, wenn wir aufeinander schauen und miteinander essen.

Nehmt ein Stück Brot und ein Glas Wein oder Traubensaft und gebt es einer oder einem anderen mit einem guten Wort.

Eine(r): Wir danken Gott dafür, dass er für uns sorgt und uns Nahrung gibt. Wir bitten, dass auch andere genug zum Leben haben und Gott uns alle in dieser Zeit begleitet. Darum beten wir mit den Worten, die wir von Jesus Christus selbst haben. (Entzünden sie dazu vorher eine Kerze und stellen Sie sie ins Fenster):

VATERUNSER

Bitte vorher eine Kerze ent-
zünden und ins Fenster stellen.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib

uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Jeder/r nimmt ein Stück Brot und gießt Wein oder Traubensaft in ein Glas. Nicht für sich selbst, sondern, um es einem anderen zu geben - mit einem guten Wort.

MITEINANDER TEILEN

Darauf zu schauen, dass jede/r etwas bekommt, hat mit Liebe zu tun, deshalb heißt dieses Mahl Agapemahl (Liebesmahl).

Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden. Das durften wir schmecken in den Gaben des Lebens. Dafür danken wir dir und bitten Dich für uns und andere:

Herr Jesus Christus, dies ist dein Tag und unser Tag, der Durchbruch nach vorn in die Zukunft, eine neue Zukunft, die einen Wert für die Ewigkeit besitzt, die durch den Tod zum Leben geworden ist, die durch die Tiefe des Grabes in deine Höhe gehoben wird, die Zukunft schlechthin für uns und deine Welt, die niemand und nichts verdunkeln kann, die niemand und nichts uns verbauen kann, die niemand und nichts uns nehmen kann.

Eine Zukunft, durch dir für uns erlitten, durch dich für uns erstorben und aufgebrochen, durch dich für uns erschlossen, damit wir leben können - neu und ewig; in dir auferweckt und befreit sinn- und zielvoll, Angst in dieser Welt, ohne Resignation, sondern mit Sicht nach vorn, ohne Gericht, sondern begnadigt, angenommen und frei.

Du hast die Spur gelegt durch den Tod zum Leben, und in deinen Fußstapfen wollen wir gehen, Schritt für Schritt heute, morgen und in Ewigkeit.

AMEN.

Eine(r): Gemeinsam beten wir:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

FÜRBITTEN

Wenn sie kein AGAPEMAHL gefeiert haben, folgt hier das VATERUNSER (Bitte zünden Sie dazu eine Kerze im Fenster an): Ansonsten fahren Sie fort mit dem SEGEN.

Eine(r): Der Herr segne uns und behüte uns. Er verliere uns nicht aus seinen Augen, sondern schaue immer auf uns, wo wir auch gerade sind.

Amen.

Möglich: Musik

GOTTESDIENSTE IM INTERNET

Feiern Sie auch an den kommenden Sonntagen mit unseren "Gottesdiensten von zu Hause" oder gemeinsam mit anderen im Internet: www.vohburg-evangelisch.de bzw. www.kirchraum-ingolstadt.de.

Wir sind für Sie da

Pfarramt

Hartackerstraße 46 - 85088 Vohburg

Montag: 9-10.30 Uhr

Mittwoch: 9-11 Uhr

Donnerstag: 14-16 Uhr

☎ 08457 578

✉ pfarramt.vohburg@elkb.de

Pfarrer Christoph Schürmann:

☎ 0160 2808305

✉ christoph.schuermann@elkb.de

Diakon Peter Kessler:

☎ 0176 78026186

✉ peter.kessler@elkb.de

Vikarin Jutta Jarasch:

☎ 0178 3298910

✉ jutta.jarasch@elkb.de